

Rech macht Hoffnung auf Finanzierung

Innenminister beim dritten Lichtfest im Kraftwerksgebäude der Linachtalsperre / Es wird wieder Strom erzeugt

Von Markus Hummel

Vöhrenbach. Mit dem symbolischen Umlegen des Hebels zur Wiederaufnahme der Stromerzeugung wurde am Samstag das dritte Lichtfest im Kraftwerksgebäude der Linachtalsperre gefeiert.

Dazu begrüßte Bürgermeister Robert Strumberger unter den Gästen zahlreiche treue Wegbegleiter auf dem steinigen Weg der Reaktivierung der Staumauer. Politische Gäste waren Landes-Innenminister Heribert Rech, Bundestagsabgeordneter Siegfried Kauder, Landtagsabgeordneter Karl Rombach, Landrat Karl Heim sowie zahlreiche Bürgermeisterkollegen und Kreisräte.

Dabei zeigten sich alle Mandatsträger zuversichtlich, die noch existierende Finanzierungslücke des rund 6,8 Millionen Euro-Projekts, die nach Angaben von Innenminister Rech derzeit noch bei etwa einer Million Euro liegt, schließen zu können. Neben der Landesstiftung, der Denkmalpflege und der Tourismusförderung von Seiten des Landes Baden-Württemberg hat sich bisher auch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, der Bund und der Schwarzwald-Baar-Kreis maßgeblich an der Finanzierung beteiligt.

Proppenvoll war das Kraftwerksgebäude im Linachtal beim dritten Lichtfest am Samstag.
Foto: Hummel



Ein Gespräch über die Finanzierungslücke mit »hochrangigen Politikern« in Berlin im Januar kündigte Siegfried Kauder an, der das Projekt bereits seit Jahren politisch maßgeblich begleitet und unterstützt, an.

Landrat Karl Heim bezeichnete die Linachtalsperre als »Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung« und einem »touristischen Highlight« in der Region, aus welchem man noch viel machen kann.

Viel Lob äußerten Redner an die Adresse von Bürgermeister Strumberger, dem Förderverein Linachtalsperre sowie allen, die sich bei diesem Projekt mit eingebracht haben. Kauder sprach von einem »Leuchtturm bürgerschaftlichen Engagements« und Heribert Rech von einer Begeisterung in der Bevölkerung, »die mit den Händen zu greifen ist«. An erster Stelle sei jedoch Robert Strumberger zu nennen, der mit der positiven

Dickköpfigkeit eines Schwarzwälders, Schlitzohrigkeit und taktischem Geschick das Projekt stets vorangetrieben habe. »Irgendwie hat Herr Strumberger uns alle so mit in das Projekt eingespannt, dass keiner mehr zurück konnte«, attestierte ihm auch Landrat Heim eine geschickte Vorgehensweise.

Umrahmt wurde das Lichtfest, in dem mit Kerzen beleuchteten Kraftwerksgebäude vom »Chörle« des Gesang-

vereins Concordia unter der Leitung von Kai Hummel sowie von einer Abordnung der Stadtkapelle Vöhrenbach mit ihrem Dirigenten Thomas Rösch. Für die Bewirtung sorgte der Förderverein Linachtalsperre.

Im Anschluss an die symbolische Wiederaufnahme der Stromproduktion konnten die Gäste die Talsperre noch eingetaucht in farbige Lichter bewundern.

► Schwarzwald-Baar-Kreis